



ENSI (European Network: Consultants for Social Inclusion) ist ein europäisches Projekt, das

die Möglichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Mitwirkung von Menschen entwickeln und gestalten will, die von Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind.

Hauptziel des dreijährigen ENSI-Projektes ist die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung in Europa. Vor diesem Hintergrund informiert ENSI über die Nationalen Aktionspläne zur Eingliederung ausgegrenzter Menschen (NAPinCl), qualifiziert sozialpolitische Akteure für eine offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Benachteiligten, knüpft europaweite Netze für neue transnationale Kooperationen und will Politik und Verwaltungen zur stärkeren Förderung der sozialen Eingliederung mobilisieren.

Nach fünf erfolgreichen Fortbildungsworkshops mit unterschiedlichen Zielgruppen in Almelo, Manchester, Salzburg, Lyon und Thessaloniki will ENSI in Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales die Ergebnisse und Erkenntnisse des Netzwerkes nun auf einer Abschlussveranstaltung präsentieren und diskutieren. Im Vordergrund steht dabei die Übertragbarkeit der verschiedenen Good-Practice-Beispiele im Rahmen zielgruppenübergreifender Partizipationsansätze. Die Ansätze sollen gemeinsam mit Mitarbeiter(innen) und Teilnehmer(innen) verschiedener Beschäftigungs- und Wohnprojekte für obdachlose Menschen auf ihre Praktikabilität hin untersucht werden.

9:30 Begrüßung und Eröffnung

Dompropst Norbert Feldhoff,
Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln e.V.

Grußworte

Michael Breuer, Minister für Europaangelegenheiten des Landes NRW
Elfi Scho-Antwerpes, Bürgermeisterin der Stadt Köln

10:00 Die europäische Strategie zur sozialen Eingliederung

Walter Wolf, Europäische Kommission, GD Beschäftigung und Soziales

10:20 Der Nationale Aktionsplan Eingliederung (NAPinCl) und seine Bedeutung für Nordrhein-Westfalen – Auswirkungen auf die Landessozialberichterstattung

Gabriele Schmidt,
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

10:40 Die Berücksichtigung der Interessen sozial Benachteiligter in der kommunalen Politik – Möglichkeiten der Mitgestaltung

Marlis Bredehorst, Sozialdezernentin der Stadt Köln

11:00 Pause

11:30 Partizipation in ENSI – Erfahrungen aus der Arbeit mit obdachlosen Menschen

Andreas Sellner, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Rainer Best, Sozialdienst Katholischer Männer, Köln

12:00 Betroffenen eine Stimme geben: Ergebnisse der europäischen Zusammenarbeit

Odysseas Athanasiadis (Griechenland), Elzbieta Dabrowska (Polen),
Martine Fialon (Frankreich), Remke van Marle-Alink (Niederlande),
Clive Martin (Großbritannien), Maria Mitterhuber-Pfeiffer (Österreich),
Andreas Sellner (Deutschland)

13:00 Mittagspause

14:00 Das ENSI-Fortbildungskonzept: „Gemeinsam gegen Ausgrenzung – Partizipationsmodelle zur sozialen Integration“

Sabine Schumacher,
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

15:15 Kaffeepause

15:45 Partizipation in der Praxis

transnationale Expertenrunde (un)mittelbar Betroffener

16:45 Schlusswort: Partizipation – notwendige Grundlage für ein europäisches Sozialmodell?

Andreas Sellner, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Walter Wolf, Europäische Kommission, GD Beschäftigung und Soziales

Nachname

Vorname

Anschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Funktion

Unternehmen/Firma/Verband

Datum

Unterschrift



European Network:
Consultants for Social
Inclusion

Europäisches Netzwerk:
Beraterinnen und Berater für
die soziale Eingliederung

Gemeinsam gegen Ausgrenzung

Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation

Abschluss-Workshop
der ENSI-Fortbildungsreihe
„Berater für die soziale Eingliederung“

9. November 2005
im Maternushaus, Köln

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.



Wegbeschreibung zum Maternushaus

Über die Autobahnen: Ausfahrt Zentrum/Innenstadt. Von da an folgen Sie der roten Farbzone Dom/Rhein des Kölner Parkleitsystems und erreichen den Hauptbahnhof bzw. den Dom. Ab hier orientieren Sie sich bitte an unserem Kartenausschnitt.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Köln Hbf. Von dort sind es nur 5 Minuten über die „Dompropst-Ketzer-Str.“ zum Maternushaus.

Nächste U-Bahn-Haltestelle: Appellhofplatz

Parkmöglichkeiten: Eigene Tiefgarage,
Einfahrt „A. d. Hunnenrücken“

Maternushaus, Tagungszentrum des Erzbistums Köln
Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln
Tel.: 0221/16 31-0, Fax: 0221/16 31-215

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Georgstr. 7, 50676 Köln,

Andreas Sellner: andreas.sellner@caritasnet.de
Telefon: +49 (0)221 2010-248

Sabine Schumacher: sabine.schumacher@caritasnet.de
Telefon: +49 (0)221 2010-335

ENSI im Internet: www.eu-participation.net



Gefördert durch das EU-
Aktionsprogramm zur
Bekämpfung der sozialen
Ausgrenzung

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes
Nordrhein-Westfalen



Antwort

An den Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

ENSI-Koordination

Georgstraße 7

50676 Köln

